ALLE JAHRE WIEDER

Alle Jahre wieder
kommt der Nikolaus.
Geht, als roter Krieger,
bei uns ein und aus.



So wie der darf man nicht sein!
So fremd! Geh endlich wieder heim!

Sie möchten ihn gern remigriern
und ihn zur Rückkehr animiern.

Weil er kein Deutscher, allerhand!
Die will man nicht in unserm Land.

Zurück nach Myra soll er gehn!
Und dort Sozialhilfe erflehn!

Soll er doch denen Gutes tun!
Bei uns ist das nicht opportun!

So manchen trifft es dann gleich mit,
weil Niklaus sprüht vor Kolorit:

Der „Klaus“ wird nicht mehr gern gesehn,
am besten sollt‘ er gleich gestehn!

Ich frag mich, was aus „Niklas“ wird.
Der Name ist doch unerhört!

Und wer sein Kind „Nicole“ genannt,
gehört nicht mehr in unser Land!

„Nicolas“ Eltern – sieh dir an,
den Dreck der an ihr‘m Stecken dran!

Weiters: „Marias“ sollen gehn:
Wie fremd ist uns doch Bethlehem!

Und: Wer „Josef“ heißt, geb‘ Acht!
Ihm wird bald der Garaus gemacht.

Christus auch, dass ich nicht lache,
der sprach ja nicht mal unsre Sprache!

Die Botschaft, die von ihm noch bliebe,
handelt schließlich bloß von Liebe!

Sie alle: Weg aus unsrem Land!
Die Fremden hab’n uns überrannt!

Alle Jahre wieder
fehlt das Christuskind.
Angst vor allem Fremden
macht uns manchmal blind.

Irmgard Rosina Bauer

DIESES GEDICHT DARF KOSTENLOS AUSGEDRUCKT,
AUFGEHÄNGT UND UNVERÄNDERT WEITERGEGEBEN WERDEN.
MEHR WEIHNACHTEN MIT AUGENZWINKERN:
„ALLE JAHRE WIEDER“ – DAS WEIHNACHTSBOOKLET HIER: